

2

20h Schauspiel Frankfurt, Box
von Regiestudierenden

Geld oder Leben: das war ich nicht. Folge 1

Eine Serie in 5 Folgen. Nach dem Roman von Kristof Magnusson.

Regie: Laura Linnenbaum / Bühne: Michaela Kratzer / Kostüme: Dorothee Joisten

Die neue Serie in der Box – schnell, spontan und improvisiert. Drei Menschen, die der Zufall in Chicago zusammenführt: Ein Banker auf dem Sprung zur großen Karriere, eine Übersetzerin auf der Flucht vor dem Spießertum, ein gefeierter Schriftsteller mit Schreibblockade und Altersangst. Um ihr Glück zu machen, riskieren sie Kopf und Kragen – und stehen plötzlich vor den Trümmern einer Bank.



3

19h Schauspielhaus Zürich, Schiffbau/Halle
mit Schauspielstudierenden

Merlin oder Das wüste Land

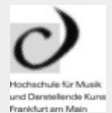
von Tankred Dorst / Regie: Christian Stückl / Bühne & Kostüme: Stefan Hageneier / Musik: Michael Acher / Mit: Gábor Biedermann, Gottfried Breiffuss, Ursula Doll, Nicola Fritzen, Michael Gempart, Lukas Holzhausen, Sarah Hostettler, Fabian Müller, Jost Op ten Winkel, Matthias Renger, Anna Schinz, Jonas Schlagowsky (HfMDK Schauspiel), Sigi Schwientek, Milian Zerkawy und Jirka Zett

In dieser Version der Sage von König Artus und den Rittern der Tafelrunde ist der Zauberer Merlin der Titelheld und Spielmacher. In einem reichen Panoptikum erlebt man Machtkämpfe, Ehedramen, Schlachten und schliesslich die Gralssuche selbst. Tankred Dorsts wuchtiges Stück von 1982 wird von Christian Stückl, dem Leiter der Passionsspiele Oberammergeau und des Salzburger „Jedermanns“, für die Schiffbau-Halle adaptiert – als Spiel im Urwald unserer Geschichte.

Mehr als hundert Szenen hat Tankred Dorst geschrieben, um die Geschichte unseres europäischen Mittelalters theatralisch aufleben zu lassen – und mit der Gegenwart anregend zu verknüpfen. Titelheld dieser Version der Artus-Sage ist der Zauberer und Prophet Merlin. Dieser kommt als ausgewachsener Sohn des Teufels auf die Welt und präsentiert sich bald als Spielmacher der Menschheitsgeschichte. Merlin will die Helden und Antihelden rund um Artus auf den richtigen Weg bringen. Er führt den König an der Hand, als dieser alle Ritter an den grossen runden Tisch bringt und damit eine gesellschaftliche Utopie entwirft; er kreuzt die törichten Wege Parzivals, lässt Sir Lancelot in den Liebeswahnsinn taumeln und findet kein Mittel, den Reichsvernichter Mordred aufzuhalten. In einem reichen Panoptikum erlebt man Machtkämpfe, Ehedramen, Schlachten und schliesslich die Gralssuche selbst. Als kleiner Hinweis, wo der Gral zu suchen sei, dient dabei ein Motto des Stücks: „Des Nächsten Seele ist ein dunkler Wald“.

Tankred Dorst hat „Merlin oder Das wüste Land“ 1982 geschrieben. Der überaus produktive Autor, der 1925 in Thüringen geboren wurde und heute in München lebt, schuf mehr als 30 Texte für das Theater, dazu Hörspiele, Theaterstücke für Kinder, Prosa, Libretti und Drehbücher (oft in Zusammenarbeit mit Peter Zadek, dem auch „Merlin oder Das wüste Land“ gewidmet ist). Neben diesem Stück zählen „Ich, Feuerbach“, „Korbes“, „Fernando Krapp hat mir einen Brief geschrieben“ und „Herr Paul“ zu seinen bekanntesten Stücken. 2006 brachte Dorst bei den Bayreuther Festspielen Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ auf die Bühne.

Christian Stückl inszeniert zum ersten Mal in Zürich. Mit grossen Stoffen, Mythen und Volkssagen hat er Erfahrungen gesammelt wie kaum ein anderer Regisseur.



6

20h Stadttheater Gießen, TiL-studiobühne
mit Schauspielstudierenden

Clyde und Bonnie

für Jugendliche und Erwachsene

von Holger Schober / Regie: Abdul-M. Kunze / Bühne und Kostüme: Dimana Lateva / Dramaturgie: Julia Figdor / Mit: Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel HfMDK) und Pascal Thomas

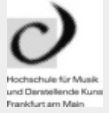
Bonnie und Clyde, ein Gangster- und Liebespaar das zum Mythos wurde. Sie waren der Inbegriff von Leidenschaft und Freiheit. Kein Wunder also, dass Bonnie ihre große Liebe Werner kurzerhand Clyde tauft. Doch in das schöne Liebesleben mischt sich immer wieder die harte Realität, denn beide haben in ihrer Kindheit einiges durchgemacht und ohne Ausbildung fehlt den beiden Jugendlichen das Geld zum Leben. Filmreif, wie ihre Vorbilder, beginnen sie deshalb Banken auszurauben – mit Plastikkugeln bewaffnet und ohne Fluchtauto. Mit dieser Masche haben sie Erfolg, bis eines Tages doch etwas schief läuft. Mit viel Verve und Humor und erzählt CLYDE UND BONNIE von der ersten aber vielleicht auch von der letzten großen Liebe.



7

19h Schauspielhaus Zürich, Schiffbau/Halle
mit Schauspielstudierenden**Merlin oder Das wüste Land**

von Tankred Dorst / Regie: Christian Stückl / Bühne & Kostüme: Stefan Hageneier / Musik: Michael Acher / Mit: Gábor Biedermann, Gottfried Breitfuss, Ursula Doll, Nicola Fritzen, Michael Gempart, Lukas Holzhausen, Sarah Hostettler, Fabian Müller, Jost Op ten Winkel, Matthias Renger, Anna Schinz, Jonas Schlagowsky (HfMDK Schauspiel), Sigi Schwientek, Milian Zerzawy und Jirka Zett



8

17h Schauspielhaus Zürich, Schiffbau/Halle
mit Schauspielstudierenden**Merlin oder Das wüste Land**

von Tankred Dorst / Regie: Christian Stückl / Bühne & Kostüme: Stefan Hageneier / Musik: Michael Acher / Mit: Gábor Biedermann, Gottfried Breitfuss, Ursula Doll, Nicola Fritzen, Michael Gempart, Lukas Holzhausen, Sarah Hostettler, Fabian Müller, Jost Op ten Winkel, Matthias Renger, Anna Schinz, Jonas Schlagowsky (HfMDK Schauspiel), Sigi Schwientek, Milian Zerzawy und Jirka Zett



8

19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden**Der gute Mensch von Sezuan**

von Bertolt Brecht / Regie und Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Hanna Zimmermann / Dramaturgie: Anna Bárdos / Mit: u.a. Monika Kroll, Benjamin Krämer-Jenster, Tobias Randel, Doreen Nixdorf, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel)

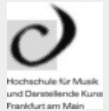
Drei Götter reisen in die chinesische Provinz Sezuan, um einen guten Menschen zu finden. Die Prostituierte Shen Te ist die Einzige, die ihnen ein Quartier anbietet. Sie wird zum Dank von den Göttern mit einem kleinen Kapital ausgestattet und ermahnt, ‚gut zu sein und doch zu leben‘.

Shen Te eröffnet einen Tabakladen, merkt aber bald, dass ihre Hilfsbereitschaft von den Mitmenschen ausgenutzt wird. Sie begreift, dass Solidarität und Warmherzigkeit in den Ruin führen und erfindet ein zweites Ich in Männerkleidern: einen fiktiven Vetter namens Shui Ta. Der ist in allem das Gegenteil von Shen Te: skrupellos, gierig und kaltherzig. Unter seiner Führung wird aus dem kleinen Laden schnell ein Tabakimperium. Als sich Shen Te in den Flieger Yang Sun verliebt, kommt sie mit ihrem Doppelspiel in Konflikt. Eine traurige und wahrhaftige Liebesgeschichte nimmt ihren Lauf.

Brecht stellt in seinem Parabelstück die Frage, ob Gleichheit und Brüderlichkeit, die einst als ideale Wertgrundlagen der bürgerlichen Gesellschaft formuliert wurden, im entwickelten Kapitalismus nicht traumtänzerische Illusionen sind. Mit der poetischen Erfindung der Doppelfigur She Te/ Shui Ta spielt er durch, welche katastrophalen Folgen das ‚Gutsein‘ hat. Das Gebot der Götter scheitert vorm Wolfsgesetz, aber die Götter bleiben unbelehrbar.

Erste Skizzen zum Stück entstanden 1926. Die Hauptarbeit leistete Brecht im skandinavischen Exil unter der Mitwirkung von Ruth Berlau und Margarete Steffin. Brecht befand sich im amerikanischen Exil, als ‚Der gute Mensch von Sezuan‘ 1943 in Zürich uraufgeführt wurde.

Ricarda Beilharz ist Bühnenbildnerin und Regisseurin. Sie war Leitungsmitglied am Baseler Theater, arbeitete u.a. am Thalia Theater Hamburg, bei den Salzburger Festspielen und den Berliner Festwochen. Zwei Inszenierungen, bei denen sie als Bühnenbildnerin mitwirkte, waren zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Dem Wiesbadener Publikum ist sie durch ihre Inszenierungen ‚Der Nachlass‘, Yasmina Rezas ‚Gott des Gemetzels‘, Schillers ‚Die Räuber‘ und Lessings ‚Emilia Galotti‘ bekannt.



HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

10

19h Schauspielhaus Zürich, Schiffbau/Halle
mit Schauspielstudierenden**Merlin oder Das wüste Land**

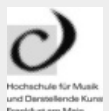
von Tankred Dorst / Regie: Christian Stückl / Bühne & Kostüme: Stefan Hageneier / Musik: Michael Acher / Mit: Gábor Biedermann, Gottfried Breitfuss, Ursula Doll, Nicola Fritzen, Michael Gempart, Lukas Holzhausen, Sarah Hostettler, Fabian Müller, Jost Op ten Winkel, Matthias Renger, Anna Schinz, Jonas Schlagowsky (HfMDK Schauspiel), Sigi Schwientek, Milian Zerzawy und Jirka Zett



11

19h Schauspielhaus Zürich, Schiffbau/Halle
zum
letzten
Mal
mit Schauspielstudierenden**Merlin oder Das wüste Land**

von Tankred Dorst / Regie: Christian Stückl / Bühne & Kostüme: Stefan Hageneier / Musik: Michael Acher / Mit: Gábor Biedermann, Gottfried Breitfuss, Ursula Doll, Nicola Fritzen, Michael Gempart, Lukas Holzhausen, Sarah Hostettler, Fabian Müller, Jost Op ten Winkel, Matthias Renger, Anna Schinz, Jonas Schlagowsky (HfMDK Schauspiel), Sigi Schwientek, Milian Zerzawy und Jirka Zett



12

19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Großes Haus
mit Schauspielstudierenden**Faust. Der Tragödie erster Teil.**

von Johann Wolfgang von Goethe / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Henrike Engel / Musik: Bernd Jesträm / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Rainer Kühn, Nils Kreutinger (4. Studienjahr), Uwe Kraus, Viola Pobitschka, Verena Günther, Monika Kroll, Wolfgang Böhm u.a.

In keinem anderen Drama der Weltliteratur wird die *Conditio Humana* so umfassend befragt wie in Goethes ‚Faust‘. 1806 schloss Johann Wolfgang von Goethe den ersten Teil der Tragödie ab, nach mehr als dreißig Jahren Arbeit daran. Inspiration fand er in der uralten Sage vom Doktor Faustus, und so vereinigt die ganze Fülle dieses Schauspiels mittelalterliche Motive mit aufklärerischem Gedankengut. Neben der Faszination am Transzendentalen treibt Faust die Suche nach Erkenntnis, der Forschungsdrang des aufgeklärten, des modernen Menschen, und damit berührt Goethes Text ethische Aspekte, die uns heute mehr denn je beschäftigen. Und er stellt die älteste aller Fragen: Was ist Glück?

Tilman Gersch, Regisseur und Mitglied der Schauspielleitung am Staatstheater Wiesbaden, hat sich in der Spielzeit 2010/2011 vor allem der zeitgenössischen Dramatik gewidmet: der Erstaufführung ‚Der Turm‘ nach dem Roman von Uwe Tellkamp und der Uraufführung ‚Das wollt ihr nicht wirklich‘ von Bettina Erasmý. Zur Eröffnung der neuen Schauspielsaison setzt er sich im Großen Haus mit einem, wenn nicht sogar dem Hauptwerk der deutschen Klassik auseinander.



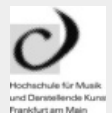
13

19.30h Theater und Orchester Heidelberg, Theaterkino und Traumfabrik, Hauptstraße 42, 69117 Heidelberg, Altstadt
von Regiestudierenden**Wermut**

Moritat nach einem authentischen Fall von Katharina Schlender

Mit: Hans Fleischmann, Katharina Quast, Karen Dahmen, Steffen Gangloff, Clemens Dönicke, Philipp Oehme, Florian Mania / Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK-Regie) / Bühne: Christina Kirk / Kostüme: Eefke Smulders / Dramaturgie Angelika Rösser

Ein neuerlicher Selbstmord an der Göltzschtalbrücke – ein Mann habe sich in den Tod gestürzt, so meldet die Zeitung. Ein Tag im Leben von Pegg, noch nicht 16, ihrer Mutter Marie, die es schriftlich hat, dass sie sie nicht erziehen kann, dem verhassten Stiefvater Thom und ein paar Freunden. Arbeitslosigkeit, Alkoholmissbrauch, latente Gewalt, das Gefühl des Zurückgewiesenseins, gescheiterte Lebensträume und Vorsätze kennzeichnen ihr Umfeld. Das Unglück, das einfach so kommt, vor dem es wie in einem Kreislauf sich ähnelnder und wiederholender Biografien kein Entkommen gibt? Die Spirale der Ereignisse dreht sich schneller und schneller, wachsendes Unbehagen kommt auf, wenn die Zeitungen immer neue Meldungen bekanntgeben, mit Revisionen und Präzisierungen: Kein Selbstmord sei es gewesen, mit Eisenstangen sei der Mann niedergeschlagen worden von den Angehörigen der eigenen Familie, und die Tat anschließend als Suizid getarnt. Sachlich und minuziös listet die Stimme der Ann Richter die Verletzungen des Opfers auf und verkündet ihr Urteil über sechs Menschenleben. Eine Moritat nach einem authentischen Fall.



13

20h Stadttheater Gießen, TiL-studiobühne
mit Schauspielstudierenden**Clyde und Bonnie**

für Jugendliche und Erwachsene

von Holger Schober / Regie: Abdul-M. Kunze / Bühne und Kostüme: Dimana Lateva / Dramaturgie: Julia Figdor / Mit: Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel HfMDK) und Pascal Thomas



14

19.30h Städtische Bühnen Münster, Großes Haus
von Studierenden der HTA**TIMESHIFT - oder die Zeit ist ein Vogel**

Recha la Dous (ATW); Musikalische Leitung: Susanne Blumenthal; Bühne/Kostüme: Kerstin Ergenzinger; Video: Kerstin Ergenzinger / Matthias Neuenhofer; Dramaturgie: Rolf C. Hemke / Jens Ponath / Thomas Witzmann; Mitwirkende: Christine Graham (Sopran) Lucie Ceralova (Alt) Youn-Seong Shim (Tenor) Matteo Suk (Bariton) / Opernchor der Städtischen Bühnen Münster Sinfonieorchester Münster

Was wäre, wenn die Zeit nicht ein linear voranschreitendes, messbares Kontinuum wäre, sondern ein Raum? Wenn wir in einer Welt lebten, in der Zeit- und Ereignisabfolge unabhängig voneinander existierten? Oder in der jeder Mensch in seiner individuell eigenen Zeit-Kapsel eingeschlossen wäre? ... Das für die Städtischen Bühnen Münster kreierte experimentelle Musiktheaterstück "Timeshift" spielt mit den Elementen von Text, Musik, visueller Projektion und Bewegung mögliche Welten subjektiven Zeiterlebens durch. Es lädt das Publikum ein zu einer faszinierenden Reise in ein theatrales Universum, in dem die Trennung zwischen physikalischem und projiziertem Raum aufgehoben wird. Ein Abend, der unsere zementierten Kategorien hinterfragt und unsere Welt neu denken lässt: Was wäre, wenn ...

Fonds Experimentelles Musiktheater

Eine gemeinsame Initiative des NRW KULTURsekretariats und der Kunststiftung NRW in Zusammenarbeit mit den Städtischen Bühnen Münster



14

20h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Wartburg
mit Schauspielstudierenden
Premiere **Was der Butler sah**

von Joe Orton / Regie: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert /
Musik: Frank Rosenberger / Dramaturgie: Dagmar Bormann / Mit: u.a. Michael Günther Bard, Franziska
Werner, Evelyn M. Faber, Robert Oschmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK)

Was hat sich die ‚Immer ein nettes Gesicht‘-Sekretärinnenvermittlung nur dabei gedacht, als sie Geraldine an
den Psychiater Dr. Prentice vermittelt hat? Der weist die hochqualifizierte Stenotypistin kurzerhand in seine
Anstalt ein, nachdem die ‚medizinisch notwendige‘ Leibesvisite durch seine Ehefrau gestört wurde. Während
Geraldine im Anstaltshemdchen weggeführt wird, beginnt für sechs Figuren ein Wettrennen um verlorene
Kleidungsstücke, sichere Verstecke und attraktive Sexualpartner. Jeder verdächtigt Jeden und natürlich gehören
alle zum Personal und keiner zu den Patienten. Unmöglich, in diesem Chaos noch auszumachen, was Wahrheit
oder Lüge ist. Türen knallen, Medikamente landen in den falschen Mündern – bis am Ende Schüsse fallen.

Orton zieht virtuos alle Register einer Verwechslungskomödie, punktet mit bitterbösem Sprachwitz und mit
einem völlig überdrehten Typenensemble.

Auf dem Höhepunkt seines Erfolges als Dramatiker wurde Joe Orton im Alter von 34 Jahren von seinem
eifersüchtigen Lebensgefährten Kenneth Halliwell erschlagen. ‚He was a bloody marvellous writer‘, sagte der
spätere Literaturnobelpreisträger Harold Pinter 1967 am Grab des jungen Kollegen, dessen Stücke bissig und
voll anarchischem Humor die Regeln des guten Geschmacks immer wieder auf den Kopf stellen. Zu seinen
bekanntesten Werken zählen sein Debüterfolg ‚Seid nett zu Mr. Sloane‘ sowie das mit dem Evening Standard
Award und Plays Award ausgezeichnete Stück ‚Beute‘ und die posthum uraufgeführte Farce ‚Was
der Butler sah‘.

Es inszeniert Caroline Stolz, die bereits mit Hitchcocks ‚Die 39 Stufen‘ und ‚König Ödipus‘ in der Fassung von
Bodo Wartke ihr Talent für komische Stoffe unter Beweis gestellt hat.



HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

15

14h Vernissage, Muar - Galerie für andere Räume, Bahnhofstraße 44, Gießen
von Studierenden der HTA

ArteFakt

Hanke Marei Wilsmann und Melchior B. Tacet

Durch die Kraft von sechsundsechzig / umgekehrten Pentagramme / zeigen unecht oder echt sich / Teile, die
vom Ganzen stammen. / Formel aus der Zeiten Nacht / bist du's, zeige deine Macht! / Unter Blitz und Flamme
füge dich zusammen! / Achtung! - Fertig! - ArteFakt!

Wir beschäftigen uns mit dem zur Kunst/zum Wertgemachten. Kunstdefinitionen können anhand von Poetiken
und Institutionen gegeben werden. Eine Institution wäre der Kunstmarkt oder eine Galerie. Eine Poetik wäre die
deas Aristoteles oder das Manifest der Surrealisten.

Poetiken geben Auskunft über die Produktionsweise sowie die formal und ästhetische Beschaffenheit von
Kunst. Institutionen bestimmen: Das ist Kunst und können dem Kunstwerk auch einen Wert geben. Er kann
durchaus auch ein ideeller Wert sein, aber am Ende steht ein materieller, ein Preis.

Die Installation ArteFakt sucht nach der "Weltenformel" des Kunstbetriebes, nach dem Zauberspruch der uns
das wertvollste Kunstwerk erschaffen lässt. Es wird größtenteils schwarz/weiß und ein wenig Licht kommt aus
der leeren Mitte.



15

19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Großes Haus
mit Schauspielstudierenden

Faust. Der Tragödie erster Teil.

von Johann Wolfgang von Goethe / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Henrike Engel / Musik: Bernd
Jestram / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Rainer Kühn, Nils Kreutinger (4. Studienjahr), Uwe Kraus, Viola
Pobitschka, Verena Günther, Monika Kroll, Wolfgang Böhm u.a.

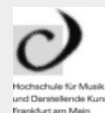


16

13h Schauspielstudio HfMDK
mit Schauspielstudierenden

Vordiplom Sprechen des 2. Jahrgangs Schauspiel

unter der Leitung von Isa Terwiesche
Balladen



17

20h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Wartburg
mit Schauspielstudierenden

Was der Butler sah

von Joe Orton / Regie: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert /
Musik: Frank Rosenberger / Dramaturgie: Dagmar Bormann / Mit: u.a. Michael Günther Bard, Franziska
Werner, Evelyn M. Faber, Robert Oschmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK)



HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

20

21h exkurs Zwischenraum, Bahnhofstr. 44, Gießen
von Studierenden der ATW**PAROLE - Weltmeister**

Idee/Konzept/Organisation: Hanke Wilsmann, Annette Lang, Oliver Horton, Falk Rößler

PAROLE ist eine Plattform initiiert von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft Gießen. Quick & dirty, kleine Ideen, Schnellschüsse, ein Topf Suppe... bei der PAROLE ist fast alles erlaubt. PAROLE will Stand-Up Comedy, Performances, Szenenentwürfe, Probenstände, Monologe und Publikumsbeschimpfungen mit allem anderen, was PAROLE sich noch gar nicht vorstellen kann, unter einen Hut bringen. Eine PAROLE soll darum jedes Mal aus mehreren, maximal 10-15 minütigen Mini-Aufführungen bestehen. PAROLE versteht dabei das Gespräch über Arbeitstechniken, Produktionsbedingungen und künstlerische Positionen im Anschluss an die einzelnen Beiträge als festen Bestandteil ihres Konzepts. Dabei möchte PAROLE vor allem, dass wir gelassen zusammenkommen und einen guten Abend verbringen. PAROLE braucht euch, um PAROLE zu sein. Habt ihr etwas zu zeigen? Etwas, das gerade in der Mache ist und das ein Feedback vertragen könnte? Wollt ihr eure Proben- und Arbeitsstände von Anderen sehen und befragen lassen? Habt ihr was Kleines, Feines parat, mit dem ihr vor Leute treten möchtet? Dann schreibt in ein paar wenigen Sätzen per Mail was ihr bei PAROLE zur Schau stellen wollt. PAROLE freut sich, von euch zu hören. Vielleicht wollt ihr auch nur kommen und gucken. Das gehört dann auch zu PAROLE. Für alle, die PAROLE kennen lernen und beim Dabeisein merken wie ihre Lust wächst: PAROLE verkündet sich von Mal zu Mal neu. Nach jeder PAROLE wird eine andere PAROLE ausgegeben, an der ihr euch mit eurem Arbeitsentwurf orientieren könnt. Ein Jahr für Raum, Zeit und Theater... und PAROLE: PAROLE findet ab jetzt in den Räumlichkeiten des Exkurs-Festivals statt, im Zwischenraum, in der Bahnhofstraße 44, im ehemaligen Bettenhaus Röhr um 21.00 Uhr. www.diskursfestival.de
Die neue PAROLE am 20. Januar lautet: *Weltmeister*. Idee bis 18.01. anmelden unter: parole.giessen@gmail.com



21

19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden**Der eiserne Gustav**

nach dem Roman von Hans Fallada / Regie: Tilman Gersch / Bühne und Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Frank Rosenberger / Fassung und Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: u.a. Rainer Kühn, Monika Kroll, Michael von Bennigsen, Michael Birnbaum, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel HfMDK)

Gustav Hackendahl, genannt der Eiserne, trägt seinen Namen zu Recht. Preußische Disziplin wurde ihm eingebleut in der Armee des Kaisers, Zucht und Ordnung lehrt er seine Söhne und Töchter. Vorerst scheint das Lebenskonzept aufzugehen. Der Droschkenbetrieb mit dreißig Pferden floriert, die Familie lebt im relativen Wohlstand. Doch dann kommt der erste Weltkrieg, und nichts ist mehr sicher. Die Pferde werden eingezogen und mit ihnen Hackendahls Lebensgrundlage, die Nahrung wird knapp und, was das Schlimmste ist, die Kinder machen, was sie wollen.

Nach dem Krieg erobert das Automobil die Straßen, nach Droschken fragt jetzt keiner mehr. Aber weil der Gustav eben eisern ist, mag er den Schritt in die Moderne nicht mitvollziehen. Dafür gönnt er sich einen letzten Triumph: Mit der Kutsche fährt er von Berlin nach Paris und wird auf diese Weise zu einem der ersten Medienstars.

Hans Falladas Romane erleben zur Zeit eine überraschende Renaissance, und auch das Theater entdeckt seine kraftvollen Figuren und humorvollen Stoffe wieder aufs Neue. Sein ‚Eiserner Gustav‘ nimmt sich die reale Figur des Berliner Droschkenkutschers Gustav Hartmann zum Vorbild, der mit seiner Droschkenfahrt nach Paris im Jahr 1928 zum Symbol der Völkerfreundschaft wurde.

Fallada schlägt in seinem Roman den Bogen vom ausgehenden Kaiserreich bis in die Weimarer Republik und erzählt über eine Zeit der Wandlung, in der jegliche Werte ihre Bedeutung verlieren und das Weltgefüge sich grundlegend verändert. Er kritisiert den blinden Autoritätsglauben und Hurratriotismus der wilhelminischen Zeit und beschreibt anrührend das Leid der Kriegsjahre und die darauffolgenden politischen Wirren. Vor allem aber schreibt er die bewegende Geschichte eines Menschen, über den die Zeit hinwegrollt, der allen Boden unter den Füßen verliert und sich zuletzt doch noch zu fassen weiß.



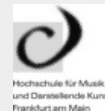
HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

23

19.30h Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden**Epic 3.0**

von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny / Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel)

In schnellen Szenen entwickelt Hubert Schipkowski eine spannende Geschichte, in der sich eine posthumanistische Zukunft abzeichnet, in der sich alles Trennende auflöst; weil ein neuartiges, informationstechnologisches Regime mit Hilfe der Digitalisierung der Welt damit begonnen hat, in jedem Einzelnen von uns zu lesen und das Individuum bis in jede Einzelheit zu erfassen, bis sich dieses auf gespenstische Art und Weise in Luft auflöst, als hätte es nie existiert, und aufgeht im weißen Rauschen der Gruppenbenutzermodelle.



24

20h Schauspiel Frankfurt, Box
von Regiestudierenden**Schlafes Bruder**

von Robert Schneider / Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK) / Bühne & Kostüm: David Gonter / Dramaturgie: Sibylle Baschung / Mit: Henriette Blumenau und Johannes Kühn

Wortgewaltig bringt Robert Schneider in seinem Roman die außergewöhnlichste Musik zum Klingen: Es ist die Geschichte über das Leben und Sterben des Bauernjungen Elias Alder, über seine atemberaubende musikalische Begabung, seine unsägliche und darum unmögliche Liebe zu seiner Cousine.



SCHAUSPIEL
WAS IST
TRAU?

25 18.00 Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der ATW
Premiere Wallnuss
Sanya, Marius, Karen, Janna, Marietta, Madeleine, Patricia, Robin, Alissa; Choreographie-Coaching: Verena Billinger, Sebastian Schulz
Wir setzen uns mit unseren privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Wünschen auseinander. Welche Fragen, Hoffnungen, Ängste und Erwartungen haben wir? Welche Träume? Die Zeiten sind im Umbruch. Wir suchen nach Zukunft. Wir sind in Bewegung. Mal sehen, wo wir hinkommen. Im Rahmen des Unart-Wettbewerbs.
www.unart.net

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



25 19.30h
Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden
Epic 3.0
von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny / Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel)



25 19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Großes Haus
mit Schauspielstudierenden
Faust. Der Tragödie erster Teil.
von Johann Wolfgang von Goethe / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Henrike Engel / Musik: Bernd Jestram / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Rainer Kühn, Nils Kreutinger (4. Studienjahr), Uwe Kraus, Viola Pobitschka, Verena Günther, Monika Kroll, Wolfgang Böhm u.a.

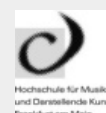


26 18.00 Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der ATW
Wallnuss
Sanya, Marius, Karen, Janna, Marietta, Madeleine, Patricia, Robin, Alissa; Choreographie-Coaching: Verena Billinger, Sebastian Schulz
www.unart.net

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

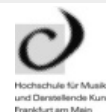


26 19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden
Der eiserne Gustav
nach dem Roman von Hans Fallada / Regie: Tilman Gersch / Bühne und Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Frank Rosenberger / Fassung und Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: u.a. Rainer Kühn, Monika Kroll, Michael von Bennigsen, Michael Birnbaum, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel HfMDK)

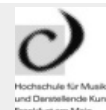


HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

26 19.30h
Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden
Epic 3.0
von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny / Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel)



26 20h Badisches Staatstheater Karlsruhe, Kleines Haus
Premiere Orpheus steigt herab
von Tennessee Williams / Regie: Sebastian Schug / Bühne: Thimo Plath / Kostüme: Nicole Zielke / Musik: Johannes Winde / Video: Nazgol Emami / Dramaturgie: Nina Steinhilber / Mit: Ute Baggeröhr, Benjamin Berger, Joanna Kitzl, Hannes Fischer, Ursula Grossenbacher, Georg Krause, André Wagner, Antonia Mohr, Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Simon Bauer, Laura Machauer, Eva Derleder, Maria Lampert-Füllbeck
Eine Kleinstadt im amerikanischen Süden: Im Gemischtwarenladen des todkranken, tyrannischen Jabe Torrance und seiner Frau, Tochter eines italienischen Einwanderers, taucht ein junger Mann auf. Val xavier, reisender Musiker, wird von Lady Torrance als Verkäufer angestellt. Die Lady fühlt sich zu dem Fremden hingezogen, für einen Moment scheint es sogar, als könnte er der Held sein, der sie aus ihrer trostlosen Kleinstadthölle erlöst. Dann erfährt sie, dass ihr Mann als Anführer einer „mystischen Heerschar“ fanatischer Rassisten für den Brandanschlag verantwortlich ist, bei dem ihr Vater vor Jahren ums Leben kam. Jetzt will Lady Torrance Rache. Val erkennt die Gefahr und plant, die Stadt zu verlassen. Doch eine unerwartete Nachricht hält ihn zurück. Er zögert – und besiegelt damit sein Schicksal.



BAJISCHES
STAATSTHEATER
KARLSRUHE

Das kräftige, emotionale Drama, das von einem außergewöhnlichen Kampf um etwas Lebendiges in einer dem Tod geweihten Welt erzählt, ist die 1957 umgearbeitete Version von Tennessee Williams' erstem Stück Schlacht der Engel. Williams übersetzt den Orpheus-Mythos in eine amerikanische Südstaaten-Kleinstadt und zeichnet das Bild einer gnadenlosen, fremdenfeindlichen Gesellschaft. In dieser Unterwelt regieren Stumpfsinn, Brutalität und Hoffnungslosigkeit, ihre Bewohner sind tickende Zeitbomben. Val Xavier, der Mann in der Schlangenhaut, ist Williams' Orpheus, der hinabsteigt, um Eurydike zurück ins Leben zu holen. Im Mythos wird es Orpheus verboten, sich beim Verlassen der Unterwelt nach Eurydike umzudrehen. Weil er es dennoch tut, verliert er sie für immer. Bei Tennessee Williams trifft die leidenschaftliche Heldin am Ende eine radikale Entscheidung. Mit dem Mut der Verzweiflung befreit sie sich selbst von ihren Fesseln – und triumphiert für einen kurzen Augenblick über den Tod.

Sebastian Schug studierte Regie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Seine Abschlussinszenierung von Lorcas Sobald fünf Jahre vergehen wurde 2005 bei der „Woche junger Schauspieler“ mit dem Bensheimer Theaterpreis der Akademie der Darstellenden Künste ausgezeichnet und zum Internationalen Theaterfestival Warschau eingeladen. Für seine Heidelberger Inszenierung von Tschechows Iwanow wurde er in der Kritikerumfrage der Fachzeitschrift Theater heute als „Bester Nachwuchskünstler“ nominiert, mit Lars von Triers Idioten kam er in die Vorauswahl zum Berliner Theatertreffen. Er arbeitet u. a. am Schauspielhaus Wien und an den Staatstheatern Kassel, Braunschweig und Hannover.

26

20h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Wartburg
mit Schauspielstudierenden

Was der Butler sah

von Joe Orton / Regie: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert / Musik: Frank Rosenberger / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit: u.a. Michael Günther Bard, Franziska Werner, Evelyn M. Faber, Robert Oschmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK)



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

27

19.30h Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
mit Schauspielstudierenden

Retten-Zerstören

von Robert Woelfl / Regie: Karoline Behrens / Bühne: Lena Käuper / Kostüme: Kim Zumstein / Dramaturgie: Sonja Winkel Mit: Chris Nonnast, Dietmar Nieder, Dominik Lindhorst, Florian Mania (HfMDK Schauspiel), Karen Dahmen, Katharina Quast, Christina Rubruck, Stefan Reck und Philipp Oehme

Jana hält dem Druck in der Firma nicht stand. Marian rettet sie vor dem Sprung von der Brücke. Doch auch bei Marian hat der gescheiterte Kampf um die Gründung einer eigenen Existenz Spuren hinterlassen. Er braucht dringend Geld für Tabletten, damit er den inneren Schmerz für kurze Zeit vergessen kann. Janas Freund Hendrik macht sich Sorgen, dass ihr Leben aus dem Ruder läuft, spornt sie an wie ein Coach, doch emotional hat er sie längst verlassen und pflegt seine wöchentliche Affäre. Der Teenager Nelly möchte endlich einen richtigen Freund, wie ihre Freundin. Ihre geschiedene Mutter sieht sich auf dem Markt der menschlichen Beziehungen längst als gescheitert an. Der Grad zwischen Rettung und Zerstörung ist schmal. Meistens ist die Sehnsucht nach Rettung zu groß und der Anker in weiter Ferne.

Der 1965 geborene Österreicher Robert Woelfl schreibt Theaterstücke und Hörspiele. 2000 erhielt er den Reinhold-Lenz-Preis für neue Dramatik.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



28

18h Premiere Forum Freies Theater, Düsseldorf
von Studierenden der ATW

Emerging Merce

Choreographie, Konzept: Gudrun Lange / Choreographische Assistenz: Judit Abegg / Musik: Oliver Bedorf / Dramaturgie: Verena Billinger / Mit: Carina Borgards, Wanda Fassbender, Lara Sadlo, Moira Skupin / Produktion: FFT.

„Wir sammeln Bewegungen aus unseren Lieblings-Musik-Clips, Alltags- und Merce-Bewegungen. Wir entwickeln Systeme, die Zufall hervorrufen, machen Musik mit Radios und beschäftigen uns mit Slapstick. Herzlich Willkommen zu unserer Konzert-Performance-Choreo!“ Nach Auseinandersetzungen mit Dore Hoyer und Josephine Baker entwickelt Gudrun Lange nun ein drittes Tanzprojekt mit Düsseldorfer Jugendlichen und konfrontiert die Gruppe mit einer künstlerischen Position der Tanzgeschichte. Gemeinsam nähert man sich Merce Cunningham an, der 2009 im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Mitte des 20. Jahrhunderts begründete er - in enger Zusammenarbeit mit John Cage und Robert Rauschenberg - eine eigene Technik und eine Kompanie in New York City und eröffnete der Choreographie neue Freiräume, indem er mit dem Zufallsprinzip künstlerische Entscheidungen traf. In „Emerging Merce“ stellen Jugendliche Fragen nach Inhalt, Form, Zufall, Bedeutung, Freiheit und Grenzen und entwickeln eigene Positionen und kreative Antworten.

www.das-schau-an.de

Gefördert durch: „Take-off: Junger Tanz“ wird gefördert durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. „Take-off: Junger Tanz“ ist eine Kooperation Düsseldorf Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen unter der Gesamtleitung des tanzhaus nrw.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

28

19.30h Badisches Staatstheater Karlsruhe, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden**Orpheus steigt herab**

von Tennessee Williams / Regie: Sebastian Schug / Bühne: Thimo Plath / Kostüme: Nicole Zielke / Musik: Johannes Winde / Video: Nazgol Emami / Dramaturgie: Nina Steinhilber / Mit: Ute Baggeröhr, Benjamin Berger, Joanna Kitzl, Hannes Fischer, Ursula Grossenbacher, Georg Krause, André Wagner, Antonia Mohr, Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Simon Bauer, Laura Machauer, Eva Derleder, Maria Lampert-Füllbeck


**BAJISCHES
STAATS
THEATER
KARLSRUHE**

29

18h Forum Freies Theater, Düsseldorf
von Studierenden der ATW**Emerging Merce**

Choreographie, Konzept: Gudrun Lange / Choreographische Assistenz: Judit Abegg / Musik: Oliver Bedorf / Dramaturgie: Verena Billinger / Mit: Carina Borgards, Wanda Fassbender, Lara Sadlo, Moira Skupin / Produktion: FFT.

www.das-schau-an.de

Gefördert durch: „Take-off: Junger Tanz“ wird gefördert durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. „Take-off: Junger Tanz“ ist eine Kooperation Düsseldorfer Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen unter der Gesamtleitung des tanzhaus nrw.

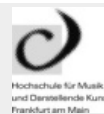
ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

29

20h Stadttheater Gießen, TiL-studiobühne
mit Schauspielstudierenden**Clyde und Bonnie**

für Jugendliche und Erwachsene

von Holger Schober / Regie: Abdul-M. Kunze / Bühne und Kostüme: Dimana Lateva / Dramaturgie: Julia Figdor / Mit: Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel HfMDK) und Pascal Thomas


**STADTHEATER
GIESSEN**

31

19h Forum Freies Theater, Düsseldorf
von Studierenden der ATW**Emerging Merce**

Choreographie, Konzept: Gudrun Lange / Choreographische Assistenz: Judit Abegg / Musik: Oliver Bedorf / Dramaturgie: Verena Billinger / Mit: Carina Borgards, Wanda Fassbender, Lara Sadlo, Moira Skupin / Produktion: FFT.

www.das-schau-an.de

Gefördert durch: „Take-off: Junger Tanz“ wird gefördert durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. „Take-off: Junger Tanz“ ist eine Kooperation Düsseldorfer Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen unter der Gesamtleitung des tanzhaus nrw.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

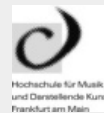
31

19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden**Emilia Galotti**

von Gotthold Ephraim Lessing / Regie und Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Jelena Miletic / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit: u.a. Franziska Werner, Uwe Kraus, Monika Kroll, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel)

Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781) vollendete ‚Emilia Galotti‘ 1772, im gleichen Jahr fand auch die Uraufführung in Braunschweig statt. Neben der zeitlosen Kritik an Herrschaft und Korruption geht es in ‚Emilia Galotti‘ aber vor allem um den echten Gefühlskonflikt eines jungen Mädchens, das seine Verführbarkeit erkennt und an der Unmöglichkeit seiner Sinnlichkeit zugrunde geht.

Die Regisseurin und Bühnenbildnerin Ricarda Beilharz ist dem Wiesbadener Publikum mittlerweile gut bekannt. So inszenierte sie im Schauspiel ‚Der Nachlass‘ von Maja Das Gupta, die Komödie ‚Der Gott des Gemetzels‘ von Yasmina Reza und Schillers Trauerspiel ‚Die Räuber‘. Die Schülerin des Bühnenbildners Prof. Achim Freyer entwirft die Ausstattung für ihre Inszenierungen meist selber und arbeitete mit verschiedenen Regisseuren, wie zum Beispiel Andreas Kriegenburg und Tina Lanik. Ricarda Beilharz gehörte zum künstlerischen Leitungsteam von Stefan Bachmann am Theater Basel, sie arbeitete u.a. am Thalia Theater Hamburg, bei den Salzburger Festspielen, den Berliner Festwochen. Mehrere Produktionen, an denen sie als Bühnenbildnerin mitwirkte, wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen.


**HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN**

31

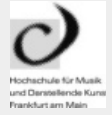
19.30h Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden**Epic 3.0**

von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny / Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel)


**THEATER
HEIDELBERG**

Orpheus steigt herab

von Tennessee Williams / Regie: Sebastian Schug / Bühne: Thimo Plath / Kostüme: Nicole Zielke / Musik: Johannes Winde / Video: Nazgol Emami / Dramaturgie: Nina Steinhilber / Mit: Ute Baggeröhr, Benjamin Berger, Joanna Kitzl, Hannes Fischer, Ursula Grossenbacher, Georg Krause, André Wagner, Antonia Mohr, Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Simon Bauer, Laura Machauer, Eva Derleder, Maria Lampert-Füllbeck



**BAJISCHES
STAATS
THEATER**
KARLSRUHE

**HTA
RINGVORLESUNG**

Die Kunst der Bühne

Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie im Wintersemester 2011/12
Donnerstags 19h, Raum A206, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

Die Ringvorlesung ist offen für die Studierenden der Hessischen Theaterakademie und alle interessierten Gäste.

Im Wintersemester 2011/12 haben wir den Intendanten Johan Simons, den Regisseur Stephan Kimmig, die Bühnenbildnerin Katrin Brack, die Nina Kunzendorf, den Videokünstler Philip Bussmann, die Regisseurin Claudia Bosse und die Dramaturgin Rita Thiele zu uns nach Frankfurt eingeladen. Wir freuen uns auf Einblicke in die Arbeiten und Arbeitsweisen einiger der spannendsten zeitgenössischen Vertreter der Kunst der Bühne.

27.10. Johan Simons - Intendant

10.11. Stephan Kimmig - Regisseur

15.12. Katrin Brack - Bühnenbildnerin /fällt leider aus/

12.01. Nina Kunzendorf - Schauspielerin

19.01. Philip Bussmann- Videokünstler

26.01. **EXTRATERMIN:** Yinan Li- Theaterwissenschaftlerin zum zeitgenössischen chinesischen Theater

02.02. Claudia Bosse - Regisseurin

09.02. Rita Thiele - Dramaturgin

X Stunden HTA

VORANKÜNDIGUNG UND HERZLICHE EINLADUNG:

Die HTA zeigt neue Arbeiten ihrer Studierenden.

Samstag, **04. Februar 15-22h**, in allen Räumen des Frankfurt LAB, Schmidtstrasse 12 www.frankfurt-lab.de

Den genauer Programmablauf finden Sie in Kürze unter www.hessische-theaterakademie.de

VORSCHAU

03., 04.02., 19.30h, Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr. **Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker** von Studierenden der ATW, SKART Schröppel Karau Art Repetition Technologies /// 04.02., 15-22h, Frankfurt LAB, **X Stunden HTA**. Neue Arbeiten von Studierenden der Hessischen Theaterakademie /// 07.02., 19.30h, Theater und Orchester Heidelberg, Theaterkino und Traumfabrik, Hauptstraße 42, 69117 Heidelberg, Altstadt. **Wermut** von Regiestudierenden, Mit: Hans Fleischmann, Katharina Quast, Karen Dahmen, Steffen Gangloff, Clemens Dönicke, Philipp Oehme, Florian Mania / Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK-Regie)/ Bühne: Christina Kirk / Kostüme: Eefke Smulders / Dramaturgie Angelika Rösser /// 10., 11.02., 19.30h, Ringlokschuppen, Mülheim a. d. Ruhr. **ROMANTIC AFTERNOON** * von CuP/ATW Studierenden, Konzept/Choreographie: Verena Billinger (ATW) & Sebastian Schulz (Alumnus CuP) / Von und mit Jung Yun Bae (CuP), Ludvig Daae, Tümay Kılıncel, Robert Redmer, Juli Reinartz, Uri Turkenich (Alumnus CuP) /// 10.02., 20h, Stadttheater Gießen, TiL-studiobühne. **Clyde und Bonnie** mit Schauspielstudierenden, von Holger Schober / Regie: Abdul-M. Kunze / Bühne und Kostüme: Dimana Lateva / Dramaturgie: Julia Figdor / Mit: Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel HfMDK) und Pascal Thomas /// 29., 11.02., 19.30h, Städtische Bühnen Münster, Großes Haus. **TIMESHIFT - oder die Zeit ist ein Vogel** von Studierenden der HTA, Recha la Dous (ATW); Musikalische Leitung: Susanne Blumenthal; Bühne/Kostüme: Kerstin Ergenzinger; Video: Kerstin Ergenzinger / Matthias Neuenhofer; Dramaturgie: Rolf C. Hemke / Jens Ponath / Thomas Witzmann; Mitwirkende: Christine Graham (Sopran) Lucie Ceralova (Alt) Youn-Seong Shim (Tenor) Matteo Suk (Bariton) / Opernchor der Städtischen Bühnen Münster Sinfonieorchester Münster

Stand: 12/22/11 Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen